

## **Wasser zieht an**

### **Was bedeutet Wasser für meine Stadt?**

**Vortrag am 09.10.2003 von Herrn Klaus Ehling, Bürgermeister der Stadt Bocholt im Rahmen des Symposiums Stadtgestaltung, innovativ, intelligent, kostengünstig**

**Ort: neue Messe in Leipzig**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meinem Vortrag „Wasser zieht an, was bedeutet Wasser für meine Stadt Bocholt“ möchte ich Ihnen zeigen, wie die Stadt Bocholt das Potential Wasser in der Stadt als stadtentwicklungspolitische Herausforderung angenommen hat und wie sich die Stadt seitdem entwickelt hat.

Die Bedeutung des Wassers in der Stadt Bocholt ist heute vielfältig. Die Belange der Wasserwirtschaft haben hohe Bedeutung und sind in Bundes – und Landesgesetzen geregelt. Schwerpunkt der Betrachtungen ist der Fluss Bocholter Aa, der die Innenstadt durchfließt und in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

### **Grundlegendes zur Bocholter Stadtstruktur**

Die Stadt Bocholt ist mit rund 74.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Stadt im westlichen Münsterland und am unteren Niederrhein. Zugehörig zum Kreis Borken ist sie in der Region Münsterland die drittgrößte Stadt neben Rheine und dem Oberzentrum Münster. Verwaltungsseitig ist die Stadt Bocholt innerhalb des Regierungsbezirkes Münster auf das Oberzentrum Münster ausgerichtet. Als typische Solitärstadt im überwiegend ländlichen Raum übernimmt sie Versorgungsfunktion für ein Marktgebiet von ca. 200.000 bis 250.000 Menschen. Sie profitiert dabei auch von der Grenzlage zu den Niederlanden.

Bocholt versteht sich als Motor und Mittelpunkt der Arbeitsmarktregion im westlichen Münsterland und unteren Niederrhein. Die Beschäftigtendichte (441 Beschäftigte je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner) ist im Vergleich mit dem Land Nordrhein-Westfalen (334 Beschäftigte je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner) sehr hoch. 28 % der Arbeitsplätze im Kreis Borken befinden sich in Bocholt. Der Einpendlerüberschuss beträgt 8.172. Die Arbeitslosenquote liegt bei 7,6 %.

Die Wirtschaftsstruktur ist heute breit gefächert. Der Strukturwandel von der Industriestadt im Grünen mit vorwiegenden Betrieben der Textilindustrie ist vollzogen. Dennoch übernimmt das verarbeitende Gewerbe eine dominante Stellung gegenüber den Dienstleistungsunternehmen ein. Der tertiäre Sektor hat in Bocholt in den letzten Jahren überproportionale Steigerungen erfahren, ist aber immer noch unterrepräsentiert. Unternehmensbezogene Dienstleistungen haben die größten Wachstumsraten.

Bocholt lebt das Leitbild „der Kompakten Stadt der kurzen Wege“. Die Innenstadt ist das Herz der Stadt und der Kristallisationspunkt für Wirtschaft, Handel, Kultur und Freizeit. Die Kaufkraftkennziffer liegt in Bocholt bei 97,8, während die Zentralitätskennziffer bei 148,6 (2001, 125 im Jahre 1999) liegt.

Bocholt gehört zu den Städten in der Bundesrepublik mit dem höchsten Anteil an Fahrradverkehr. 33 % der Verkehrsteilnehmer wählen im Stadtgebiet von Bocholt das Fahrrad als Verkehrsmittel.

## **Die Bedeutung des Wassers in der Stadt heute – Von Standortfaktor für die Textilindustrie zu einem lebendigen Element in der Stadt**

Die Bocholter Aa (Aa ist der westfälische Name für einen kleinen Fluss) durchzieht Bocholt von Osten nach Westen auf eine Länge von ca. 14 km und führt dabei mitten durch das Stadtzentrum.

Der wirtschaftliche Strukturwandel hat Einfluss auf die Bedeutung des Wassers in der Stadt. Zum Zeitpunkt der Industrialisierung im 19. Jahrhundert wurde der Fluss hauptsächlich zur Ver- und Entsorgung für die Textilindustrie genutzt. Mit der Umstrukturierung ergaben sich neue Nutzungen für die Flächen an der Bocholter Aa. Dies betrifft auch Uferflächen in der Bocholter Innenstadt.

Heute ist die Bocholter Aa von Bedeutung für...

- Extensive Freizeit und Erholung:

Wander- und Radwege beidseitig der Bocholter Aa auf einer Länge von 14 km ergänzen das vorhandene Netz. Die Wege verbinden die freie Landschaft mit der Innenstadt, ein Kilometer des Weges führt durch die Innenstadt.

- Vielfältige Sport- und Spielmöglichkeiten

Spielplätze und Spielpunkte befinden sich an der Bocholter Aa, insbesondere in der Innenstadt. Dadurch wird der Weg entlang der Aa zu einem beliebten Spielweg für Kinder und Jugendliche.

Zahlreiche Trendsportarten, wie Laufen, Walking, Kanu-fahren oder Rad-fahren werden an der Bocholter Aa durchgeführt.

- Harmonisches Naturerlebnis

Die Bocholter Aa bildet den Hauptgrünzug durch die Innenstadt und hat daher hohe ökologische Bedeutung für das Biotopverbundsystem der Stadt. Ökologische Ziele für die Bocholter Aa sind im Grünordnungsrahmenplan festgelegt und werden bei räumlichen Planungen durchgeführt.

- Attraktives Wohnen am Wasser

Seit 1999 sind einige neue Wohn- und Geschäftshäuser an der Bocholter Aa entstanden. Die Wohnlagen am Fluss sind sehr attraktiv und beliebt. Dies waren sie schon zu Beginn des 20. Jahrhundert, als in bestimmten Bereichen die Villen der Fabrikanten entstanden. Diese Qualität ist mit der Umgestaltung der Innenstadt von der Bevölkerung neu entdeckt worden.

- Interessante Kulturveranstaltungen und Events

Die Bocholter Aa ist Magnet in der Innenstadt. Im Rahmen der Stadtmarketing-Aktionen „Ab in die Mitte“ haben 1999 bis 2002 eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen und Events an der Bocholter Aa stattgefunden. Die Veranstaltungen erhalten durch den Fluss

ihren besonderen Charme.

- Abwechslungsreiches Einkaufen und Arbeiten

Die Fußgängerzone kreuzt heute die Bocholter Aa. Dieser Kreuzungspunkt ist städtebaulich besonders spannungsreich. Die Eingänge der neuen Zentren „Neutorplatz“ und „Shopping Arkaden“ sind von diesem Kreuzungspunkt aus zu erreichen. Diese Situation macht den Einkauf in Bocholt zu einem Erlebniseinkauf.

Die Zone entlang des Flusses ist auch als Arbeitsplatz sehr beliebt. Eine Reihe von Dienstleistungsarbeitsplätzen befinden sich entlang der Aa.

Wie konnte diese Qualität erreicht werden? Wie hat Bocholt den Strukturwandel an der Bocholter Aa in der Innenstadt bewerkstelligt?

### **Integriertes Handlungskonzept für die Bocholter Innenstadt und Masterplan**

1998 wurde für die Innenstadt das integrierte Handlungskonzept aufgestellt. Anlass der Planung war die Ergänzung von 25.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche südlich der Bocholter Aa durch den Bau von zwei neuen Einkaufszentren (Shopping Arkaden und Neutorplatz) auf einer mindergenutzten Fläche einer ehemaligen Textilfabrik. Diese Planungen tangierten den vorhandenen Einzelhandel in der Bocholter Innenstadt nördlich der Aa so sehr, dass, um negative Auswirkungen abzumildern, eine Gesamtplanung Maßnahmen für alle Teile der Innenstadt festlegte. Der Masterplan für die Innenstadt heute, innerhalb des Innenstadtringes, gibt die Leitlinien für die räumliche Entwicklung vor. Er bündelt private und öffentliche Maßnahmen und wurde mit allen Akteuren der Stadtplanung entwickelt und laufend fortgeschrieben. Im Arbeitskreis Innenstadt wurden die Maßnahmen diskutiert und entschieden.

Folgende Maßnahmen sind im Masterplan festgelegt:

- Umgestaltung der Straßen und Plätze
- Aufwertung des Hauptgrünzuges der Bocholter Aa
- Umsetzung der Spielpunktekonzeptes
- Umsetzung des Lichtkonzeptes „Stadt – Licht – Fluss“
- Private und öffentliche Neubauten
- Entwicklungspotentiale
- Attraktivierung der nördlichen Innenstadt

Flankierend zur Umsetzung des Masterplans wurde ein Konzept für die Gesamtstadt zur Steuerung des Einzelhandels vom Rat beschlossen. Dies wird schrittweise in der Bauleitplanung umgesetzt und sichert den Standort Innenstadt für Zentrenrelevante Sortimente.

Der Wohnungsbau hat in einigen privaten Projekten wieder Einzug in die Innenstadt gehalten, so zum Beispiel am Casinowall mit dem Bau des Wohn- und Geschäftshauses, dem Bau der Buchenpassage und dem Seniorenwohngebäude an der Bocholter Aa. Ebenfalls sind einige Maßnahmen zur Lösung der Verkehrsprobleme umgesetzt worden, so z.B. Parkleitsystem, Fahrradstation und Radwege. Außerdem ist das Stadtbussystem eingeführt worden. Es wurde eine Rendezvous Haltestelle mitten in der Stadt für den Stadtbus installiert worden. Mit der Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes ist es gelungen, gerade an der Industrieseite die Bocholter Aa aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken.

## **Stadtmarketingprozess**

Bocholt ist die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, die mit ihrer Bewerbung zur City-Offensive NRW „Ab in die Mitte“ viermal ausgewählt wurde und daher in den Genuss von Fördermitteln gekommen ist. Damit konnte Bocholt in den Stadtmarketingprozess erfolgreich einsteigen. Organisatorisch ist hierfür die Stadtmarketing GmbH verantwortlich. Die Gesellschafter sind der örtliche Einzelhandel, die Stadt Bocholt und die örtliche Presse.

Seither ist das Thema Stadtplanung und Stadtmarketing in der Stadt Bocholt unmittelbar miteinander verbunden. Die Stadtplanung hat durch die Umbaumaßnahmen in der Innenstadt die räumliche Bühne vorbereitet, während die Stadtmarketing GmbH sie mit Aktionen bespielt und erlebbar macht.

### **Bocholt dreht auf; Ab in die Mitte 1999 und 2000**

Durch das Stadtmarketing ist es gelungen, Themen der Stadtplanung publikumswirksam zu transportieren und transparent darzustellen. In der Stadtbauhütte 1999 konnten, eingebettet in eine Vielzahl von anderen Aktionen, die öffentlichen und privaten Maßnahmen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. So wurde die Stadtbauhütte für die informelle Bürgerbeteiligung genutzt.

2000 wurde dieser Informations- und Diskussionsprozess in der Kinderbauhütte mit Spieltexttour fortgesetzt. Ziel der Spieltexttour war es, platzartige Spielbereiche oder Spielplätze innerhalb der Stadt vorzusehen und Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendliche am Spiel in der Stadt zu interessieren. Gleichzeitig allerdings auch die Einzelhandelsbetriebe für dieses Thema zu sensibilisieren. Auch bei dieser Veranstaltung spielte das Thema Wasser eine besondere Rolle.

Die Ergebnisse sind in ein Basiskonzept für das Spielplätze- und Spielplatzsystem in der Innenstadt eingeflossen. Dieser kann nun bausteinartig umgesetzt werden.

### **Bocholt eine Wasserstadt?! Wasserwochen, Ab in die Mitte 2001**

Im Rahmen der Stadtmarketingaktion Ab in die Mitte wurde 2001 das Thema Wasser intensiviert. Neben Festivitäten an der Bocholter Aa gab es auch viele Informationsveranstaltungen rund um das Thema Wasser. Events und Kultur rundeten das Thema Wasser ab: Beispielsweise das Kindertheater „20.000 Meilen unter dem Meer“ in einem Aquarium, Lichtzauber an der Aa und Umweltmarkt u.s.w.. 2001 wurde außerdem unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein niederländisches Plattboot als Gastronomie mit einem Schwertransport in die Bocholter Aa eingebracht.

### **Bocholt eine Gartenstadt?! Gärten in die City, Ab in die Mitte 2002**

2002 wurden Aktionen zum Thema Gärten in der City als Thema für die Stadtmarketing Aktionen ausgewählt. Auch hier spielte im chinesischen Wassergarten oder im Dschungelgarten Wasser eine besondere Rolle.

Die Umsetzung des Lichtkonzeptes „Stadt-Licht-Fluss“ wurde mit den Event „Aa-Glanz“ feierlich eröffnet.

### **Zusammenfassung**

Die Bocholter Aa als Hauptgrünzug in Bocholt verbindet die innerstädtische Lage mit der freien Landschaft und ist somit ein verbindendes Element. Die Qualität des Wassers als Gestaltungs- und Lebenselement in der Stadt ist uns bewusst. Mit der Gestaltung der Bereiche an der Bocholter Aa konnte das Wasser als ein neues Stück Urbanität in den Mittelpunkt gerückt werden. Diesen stadtbildprägenden Faktor wollen wir in der Zukunft erhalten und auch weiter entwickeln; d. h. die Stadt Bocholt hat das Potential Wasser in der Stadt als stadtentwicklungspolitische Herausforderung aufgegriffen und für eine nachhaltige Gestaltung in der Innenstadt genutzt.

Durch die Aktionen der Stadtmarketing GmbH haben die Maßnahmen an der Bocholter Aa in der Bevölkerung nachhaltige Wirkung entfalten können. Das Wasser in der Stadt bietet auch eine Entwicklung neuer attraktiver Wohnmöglichkeiten in der Stadt. Ebenso natürlich auch einen Ansatz zu einem gehobenen Dienstleistungsstandort.

Bocholt, den 31.07.03